

# Auditbericht Stadtgemeinde TERNITZ 2016



Quellenangabe: Ernst Mayerhofer



Dieses Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert

**BEARBEITERIN**

DI Monika Panek

Email: [monika.panek@enu.at](mailto:monika.panek@enu.at)

Web: [www.e5-niederoesterreich.at](http://www.e5-niederoesterreich.at)

**IMPRESSUM**

NÖ Energie- und Umweltagentur, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten

Tel.: +43 (0)2742 219 19, Fax: +43 (0)2742 219 19-120

E-Mail: [office@enu.at](mailto:office@enu.at), Website: [www.enu.at](http://www.enu.at)

Firmenbuchnummer: 366791z

St. Pölten, September 2016



# Inhaltsverzeichnis

1	GEMEINDEBESCHREIBUNG	4
1.1	Eckdaten Stadtgemeinde Ternitz	4
1.2	Allgemeine Beschreibung	4
2	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG	6
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	6
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	7
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen	8
3	E5 IN DER GEMEINDE	11
3.1	Darstellung der Entwicklung der Gemeinde	12
4	ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2016	13
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	13
4.2	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	14
4.3	Energiepolitisches Profil	15
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	16
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	16
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	17
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	18
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	20
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	22
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	23
6	ANMERKUNGEN DER E5-KOMMISSION	25
6.1	Mitglieder der e5-Kommission	25
6.2	Unterschriften der Auditverantwortlichen	26

# 1 Gemeindebeschreibung

## 1.1 Eckdaten Stadtgemeinde Ternitz

Bezirk:	Neunkirchen
Bürgermeister:	LAbg. Rupert Dworak
Größe:	65 km <sup>2</sup>
Einwohner:	14.770 (Statistik Austria)
Haushalte:	6.778 (2011)
Meereshöhe:	398 m
E-mail:	<a href="mailto:gemeinde@ternitz.at">gemeinde@ternitz.at</a>
Internet:	<a href="http://www.ternitz.gv.at">www.ternitz.gv.at</a>



## 1.2 Allgemeine Beschreibung

Die Stadtgemeinde Ternitz liegt 20 km südlich von Wr. Neustadt im Schwarzatal. Die beliebten Ausflugsziele Schneeberg und Rax befinden sich in unmittelbarer Nähe und mit dem Naturpark Sierningtal verfügt Ternitz über ein attraktives Erholungsgebiet. Die Stadtgemeinde besteht aus 10 Katastralgemeinden (Dunkelstein, Flatz, Mahrersdorf, Raglitz, Rohrbach am Steinfeld, St. Johann am Steinfeld, Sieding, Holzweg, Pottschach, Putzmannsdorf) und erstreckt sich auf einer Fläche von 65 km<sup>2</sup>.

Aufgrund ihres Industriestandortes für die Stahlindustrie erlebte die Stadt Ternitz in der Nachkriegszeit bis in die 80er Jahre einen großen Aufschwung. So errichtete Ternitz für die stetig steigende Zahl an Arbeitern in den Industriebetrieben zahlreiche Gemeindewohnhäuser. Diese Entwicklung wurde durch die Stahlkrise Mitte der 1980er Jahre jäh abgebremst und erforderte eine Neuorientierung der Stadt.

Da die Besiedlung entlang der großen Industriebetriebe erfolgte, fehlt der Stadt ein ausgeprägtes Stadtzentrum. In den späten 80er Jahren entstanden das sogenannte „neue Stadtzentrum“ mit Verwaltung und Einkaufszentrum zwischen den Ortsteilen Ternitz und Pottschach. Mit der aktuell erfolgten Neugestaltung des Stadtplatzes im Ortsteil Ternitz, wo seit 2013 auch ein Bürgerservice – Büro eingerichtet ist, rückt die Stadtverwaltung wieder näher an die BürgerInnen.

In den letzten 20 Jahren wurden zahlreiche neue Wohnungsbauten, Renovierungen und Revitalisierungen sowie die Neugestaltung der Durchzugsstraßen mit Kreisverkehren durchgeführt.



Quellenangabe: Ernst Mayerhofer



Quellenangabe: Robert Unger

Abbildung 1: Bild von Gemeinde und / oder e5-Aktivität



Abbildung 2: Geografische Lage der Stadtgemeinde Ternitz (Quelle: Google Maps)



## 2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Am 12. April 2011 trat die Stadtgemeinde Ternitz als eine der ersten Pilotgemeinden in Niederösterreich dem e5-Landesprogramm bei.

Durch das Biomasseheizwerk Schwarzatal, das 2007 in Betrieb ging und den konsequenten Ausbau des Biomassefernwärmenetzes in Ternitz, ist schon ein sehr hoher Anteil an erneuerbarer Energie für die Beheizung der Gebäude erreicht. Über 90% der Gemeindewohnhäuser sind über das Nahwärmenetz versorgt.

Bereits in den 1990er Jahren errichtete die Stadt Ternitz eine der ersten Photovoltaikanlagen als Pilotprojekt. 2013 startete die Stadt ein großes Photovoltaik – BürgerInnen-Beteiligungs-Projekt "Sonnenkraftwerk Ternitz" mit dem Ziel 1 Megawatt PV-Leistung auf Gemeindegebiet zu errichten. Bereits heuer wird dieses Ziel erreicht. Auch der Wasserleitungs – und der Abwasserverband setzen auf Energieeffizienz und können große Energieeinsparungen nachweisen.

Mit der 2016 beschlossenen Energie- und Umweltstrategie setzt sich die Stadtgemeinde Ternitz wichtige Ziele und plant konkrete Maßnahmen für die energie- und umweltpolitische Entwicklung.

### 2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- Klimabündnisgemeinde seit 1991
- EVN – Biomasseheizwerkes Schwarzatal (2007) und Nahwärmenetzes in Ternitz, **Erweiterung in den Ortsteil Pottschach (2015/16)**
- Regionales Energiekonzept NÖ – Süd (2011)
- **Erstellung einer kommunalen Energie- und Umweltstrategie mit GR-Beschluss (2016)**
- Aktiv in der Energie- und Klima-Modellregion Schwarzatal (seit 2012, Weiterführung 2015)
- Bestellung und Schulung eines Energiebeauftragten nach nö. Energieeffizienzgesetz
- **vorbildliche Energiebuchhaltung und jährliche Energieberichte (EB-Vorbildgemeinde)**
- **100% erneuerbaren Strom - Zukauf für Gemeindegebäude und Anlagen (ab 2016)**
- Durchführung eines Mobilitätschecks (2011)
- Bestellung und Schulung eines Mobilitätsbeauftragten (2014)
- e-Autos für „Essen auf Rädern“ (2011), Dienst -e-Auto f. Amtsdienster (2016)
- **Errichtung Stadtplatz mit E-Tankstelle**
- **Neuplanung Fuß- und Radbrücke über Südbahn (2016)**, Sanierung Radweg (2015)
- **jährliche Veranstaltungen (Tag der Sonne, Mobilitätstage)**
- Energieberatungen für einkommensschwache Haushalte
- Förderungen für die BürgerInnen für energieeffiziente Maßnahmen
- **Kooperationen mit Schulen** („Smart2School“, Südwind, Klimabündnis, Klimaschulen - KEM)
- PV-Analyse im Gemeindegebiet u. öffentl. Präsentation 2013
- **PV – Bürgerbeteiligungsanlagen „Sonnenkraftwerk Ternitz“** (seit 2013) mit mehr als **800 kWp**
- **Sanierung Wasserleitungsverband und Errichtung einer PV-Anlage (2014-2016)**
- **PV-Anlage für Kläranlage (2016)**

## 2.2 Energierrelevante Gemeindestrukturen

<b>Energierrelevante politische Gremien</b>	<b>Vorsitzende</b>
e5 – Team	Bgm. LAbg. Rupert Dworak
Umweltbeirat	UGR Thomas Zwazl (e5-Mitglied)
Energierreferentin, Stadträtin für Energie u. Umwelt	STR Daniela Mohr (e5-Energierreferentin)
<b>Energierrelevante Verwaltungsabteilungen</b>	<b>Leiter</b>
Stadtamtsdirektor	Mag. Gernot Zottl (e5-Mitglied)
Bauamt	Ing. Michael Schechl (e5-Mitglied)
Energiebuchhaltung, Energieberichtslegung	EB Ing. Helmut Million (e5 – Energiebeauftragter)
Mobilitätsbeauftragter	Ing. Wolfgang Million (e5-Mitglied)
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>	<b>Versorgung durch:</b>
Elektrizitätsversorgung	EVN, 100% erneuerbare Energie (TÜV nachgewiesene Stromherkunft ab 2016)
Wärmeversorgung	EVN, Biomasserheizwerk Schwarzatal
Wasserversorgung	Wasserleitungsverband Ternitz (Beteiligung 75%)
Gasversorgung	EVN
<b>Gemeindeeigene Bauten</b>	<b>Anzahl:</b> ges. 40 Gebäude und 35 WH - Anlagen
Gemeindeämter	2 (Rathaus, Amtskanzlei Ragglitz)
Bauhof	1 (3 Gebäude)
Schulen	7 (4 Volksschulen, 2 NMS, 1 Polytechn. Schule), 1 BORG (Bundesschule)
Kindergärten	7
Feuerwehrrhäuser	10 (in allen Ortsteilen)
Sport u. Mehrzweckhalle (inkl. Eislaufhalle)	1
Stadthalle	1
Kulturhäuser	3 (in den Ortsteilen, Herrenhaus, Pottschach, Flatz))
Freibäder	1
Wohngebäude	35 Wohngebäude und Wohnhausanlagen
Sonstige vermietete Gebäude (z. B. Ärztezentrum, Musikverein, Pensionistenclubs, Wohnheim, Museum, .)	5
<b>Gemeindeeigene Anlagen</b>	

Kläranlage	1 Abwasserverband Mittleres Schwarzatal (Beteiligung: 60%): Eigendeckung Wärme – 100%, Eigendeckung Strom: 53%, ab 2016: PV -Anlage
Wasserversorgung	Wasserleitungsverband Ternitz (Beteiligung 75%) 10 Hochbehälter, 11 Pumpstationen, 4 UV Desinfektionsanl., 5 Brunnen ; 6 Kanalpumpwerke
Sportanlagen	1
Friedhöfe/ Aufbahnhungshalle	2
<b>Gemeindeeigene Fahrzeuge</b>	<b>Anzahl:</b> ges. 34 Fahrzeuge
LKW und Müllfahrzeuge	8
Traktoren, Radlader, Bagger, Kehrmaschine, Kubota	15
Kleinbusse, Pickup, PKW	11

## 2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Energieindikatoren	Einheit	Ternitz	Durchschnitt
Energiebedarf für Wärme gesamt auf Gemeindegebiet (2007) <sup>1)</sup>	MWh/a	207.000 + 75.000 (Großverbraucher)	
Anteil Wärmeenergie erneuerbar <sup>1)</sup>	% des Gesamt-wärmeverbrauchs	16%	
Strombedarf auf Gemeindegebiet <sup>2)</sup>	MWh/a	104.700 (Haushaltsstrom nur statistische Daten)	
Anteil erneuerbare Stromproduktion auf Gemeindegebiet <sup>2)</sup>	% des Gesamt-stromverbrauchs	4,5%	
Installierte Leistung PV <sup>3)</sup>	W/EW	115	
Verbrauch Straßenbeleuchtung	kWh/Lichtpunkt	343 (2015)	
Verbrauch Straßenbeleuchtung	kWh/km Straße	10.845 (2012)	
Energieberatungen	Anzahl/1000 EW	4	0,9 (NÖ. 2015)

<sup>1)</sup> Energiekataster NÖ, 2008

<sup>2)</sup> Regionales Energiekonzept (Energiepark Bruck)<sup>3)</sup> NÖ PV – Liga 2016



**Wärmeverbrauch der erfassten kommunalen Objekte (2015)\***

Energieträger	MWh	%
Biomasse (Nahwärme)	3.022	72%
Gas	1.172	28%
Strom**	keine getrennten Zähler für Wärme und Strom bei strombeheizten Gebäuden	3 Feuerwehrhäuser, Museum, 1 VS 2.441 m <sup>2</sup> BGF, 5% der BGF
<b>Gesamt</b>	<b>4.194</b>	<b>100%</b>

\*Wohnhäuser nicht berücksichtigt; Erfassungsgrad: 100% \*\* Stromverbrauch f. Beheizung hier nicht berücksichtigt

**Wärmeverbrauch der gemeindeeigenen Wohnhäuser (2012)\*\*\***

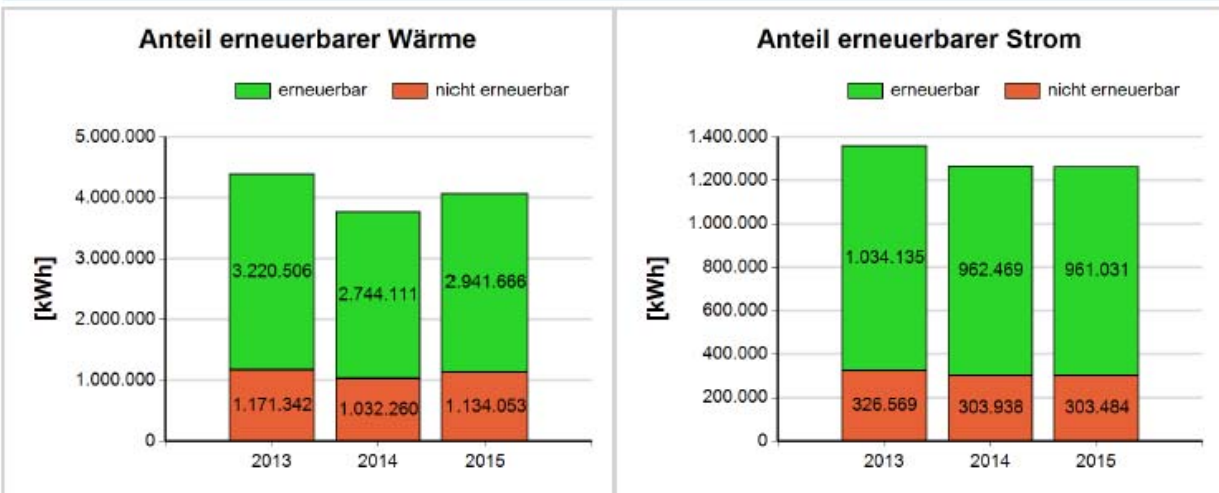
Objekte	BGF gesamt	% erneuerbar beheizt
Gemeindeeigene Wohnhausanlagen	61.300 m <sup>2</sup>	95%

\*\*\*bei vermieteten Objekten ist der Strom- und Wärmeverbrauch nicht bekannt

**Stromverbrauch der erfassten kommunalen Objekte und Anlagen (2016)**

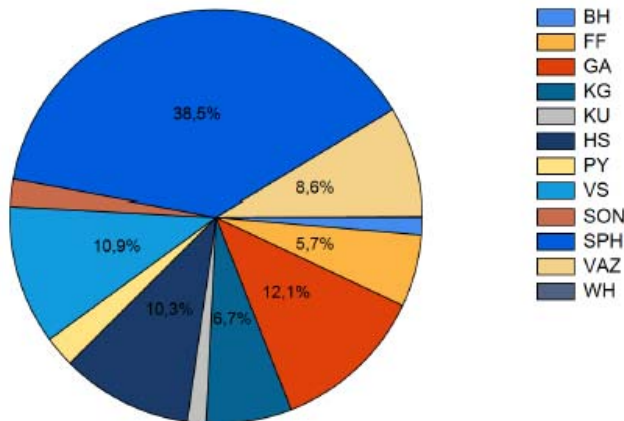
Objekte und Anlagen	MWh	%
Kommunale Gebäude	1.530	41
Straßenbeleuchtung	1.188	32
Abwasserentsorgung)	719	19
Wasserversorgung	286,5	8
<b>Gesamt</b>	<b>3.723,5</b>	<b>100,0</b>

### Erneuerbare Energie



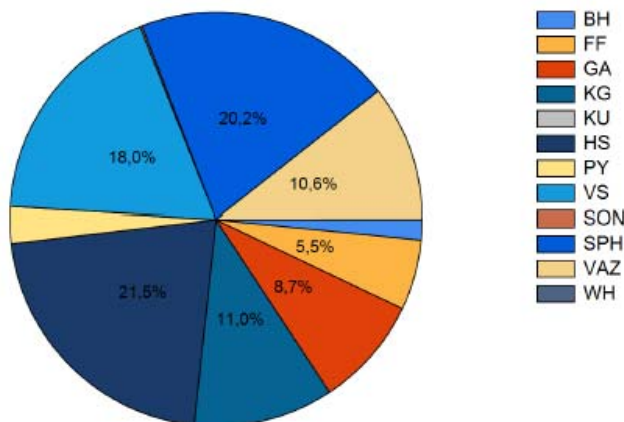
### Gebäude

#### Verteilung Stromverbrauch Gebäude [kWh,%]



Bauhof(BH)	17.133 kWh
Feuerwehr(FF)	71.507 kWh
Gemeindeamt(GA)	152.416 kWh
Kindergarten(KG)	84.846 kWh
Kulturbauten(KU)	18.573 kWh
Schule-Hauptschule(HS)	130.078 kWh
Schule-Polytechnische Schule(PY)	30.645 kWh
Schule-Volksschule(VS)	137.576 kWh
Sonderbauten(SON)	26.171 kWh
Sporthalle(SPH)	486.419 kWh
Veranstaltungszentrum (VAZ)	108.166 kWh
Wohnheime(WH)	986 kWh

#### Verteilung Wärmeverbrauch Gebäude [kWh,%]



Bauhof(BH)	63.674 kWh
Feuerwehr(FF)	224.411 kWh
Gemeindeamt(GA)	352.863 kWh
Kindergarten(KG)	447.167 kWh
Kulturbauten(KU)	0 kWh
Schule-Hauptschule(HS)	874.841 kWh
Schule-Polytechnische Schule(PY)	113.930 kWh
Schule-Volksschule(VS)	735.120 kWh
Sonderbauten(SON)	6.580 kWh
Sporthalle(SPH)	825.152 kWh
Veranstaltungszentrum (VAZ)	431.775 kWh
Wohnheime(WH)	205 kWh

Abbildung 3: Grobbilanz über den Verbrauch der kommunalen Objekte 2015 (Auszug aus dem Gemeinde-Energiebericht der Stadtgemeinde Ternitz, 2015)

## 3 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2011

1. Zertifizierung:  (41%, 2013)

**e5-Teamleiter:** LAbg. Bgm. Rupert Dworak

**e5-Energiebeauftragter:** EB Ing. Helmut Million

**e5-politischer Energiereferent:** STR Daniela Mohr

**Energieteam:** Mobilitätsbeauftr. Ing. Wolfgang Million, STR Karl Pölzelbauer, DI Bernhard Sachernegg, GR Brigitta Ulreich, StR Peter Spicker, GR Thomas Zwazl, GR Thomas Hauer, GR Ilhami Bozkurt, GR Sevinc Balikci, Bereichsleiter Ing. Michael Schechl, Bereichsleiter Robert Unger, Ing. Christian Karner, Stadtamtsdirektor Mag. Gernot Zottl, Heimo Schön

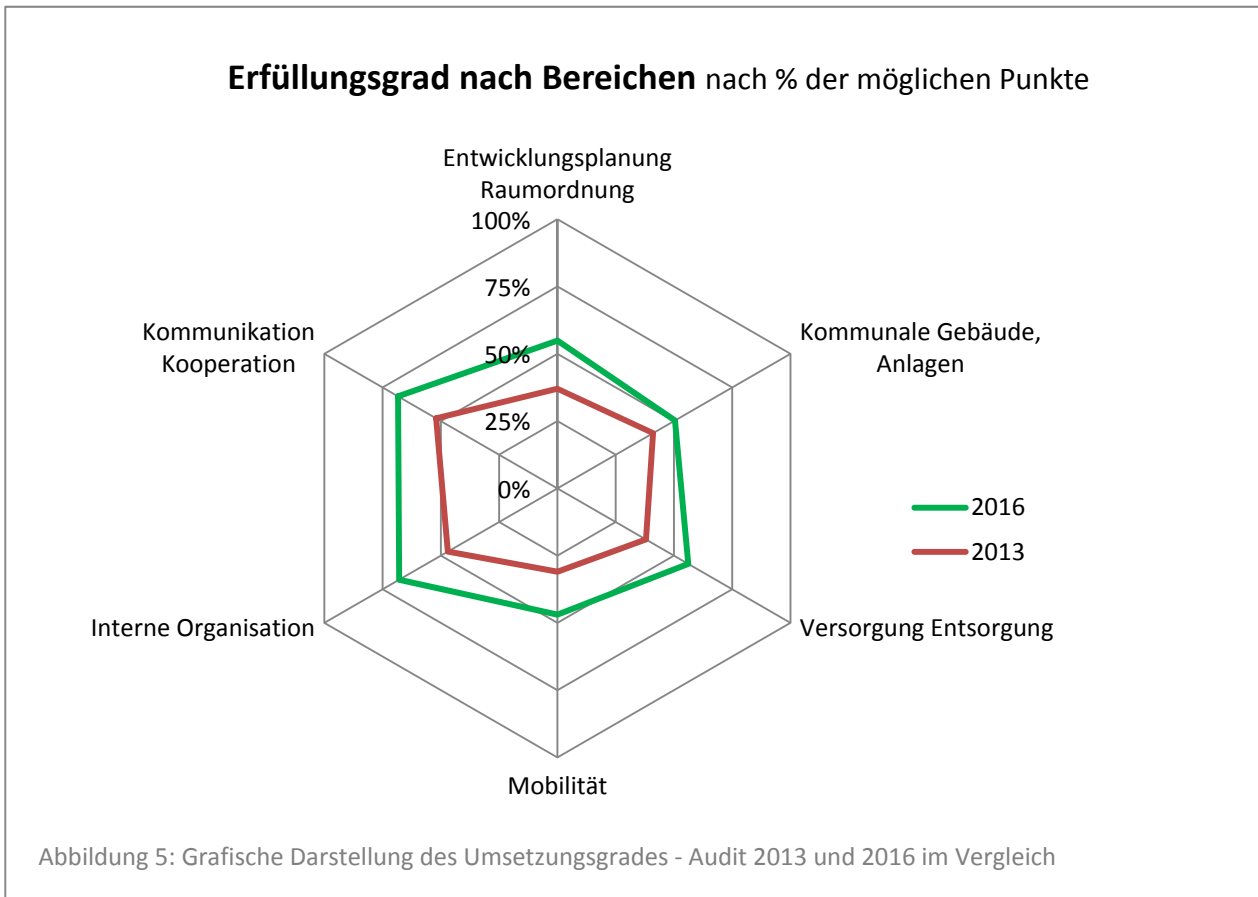
**e5-Betreuer:** DI Monika Panek

**Auditor/in (national):** Mag. Petra Gruber (SIR, Salzburger Institut f. Raumordnung)

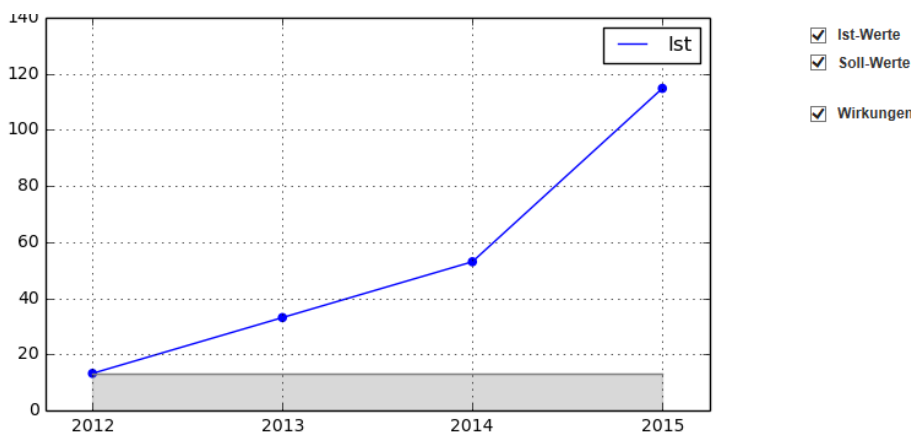


Abbildung 4: e5-Team der Gemeinde Ternitz, Auszeichnungsfeier 2013

### 3.1 Darstellung der Entwicklung der Gemeinde



### Entwicklung installierte Leistung PV auf Gemeindegebiet (W/EW) 2012 bis 2015



	2012	2013	2014	2015
Produktion Strom aus PV	13,2	33,1	53	114,8
Soll-Werte				
Produktion Strom aus PV	?	13,2	33,1	114,8
Wirkungen (Total: 161,3)		0	19,9	39,8

Abbildung 6: PV-Leistung W/EW, Quelle: PV-Liga 2013 bis 2016

## 4 Ergebnis der e5-Auditierung 2016

### 4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Maßnahmen	maximal möglich		effektiv	
	Punkte	Punkte	Punkte	%
<b>1 Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	<b>84</b>	<b>67,0</b>	<b>36,8</b>	<b>54,9%</b>
1.1 Konzepte, Strategie	32	30,0	22	73,3%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	18,0	8,8	48,9%
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20	12,0	2,6	21,7%
1.4 Baubewilligung & Baukontrolle	12	7,0	3,4	48,6%
<b>2 Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	<b>76</b>	<b>76,0</b>	<b>38,3</b>	<b>50,4%</b>
2.1 Energie- und Wassermanagement	26	26,0	16,5	63,5%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40,0	18,5	46,2%
2.3 Besondere Massnahmen	10	10,0	3,3	33,2%
<b>3 Versorgung, Entsorgung</b>	<b>104</b>	<b>43,6</b>	<b>24,4</b>	<b>56,1%</b>
3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	1,0	0,0	0,0%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0,0	-	-
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	22,0	10,2	46,3%
3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	6,0	5,6	93,8%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	11,4	6,5	56,6%
3.6 Energie aus Abfall	16	3,2	2,2	68,5%
<b>4 Mobilität</b>	<b>96</b>	<b>85,0</b>	<b>39,9</b>	<b>46,9%</b>
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8	8,0	2,6	32,5%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	20,0	12,2	61,0%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26	25,0	11,3	45,0%
4.4 Öffentlicher Verkehr	20	18,0	6,6	36,7%
4.5 Mobilitätsmarketing	14	14,0	7,2	51,4%
<b>5 Interne Organisation</b>	<b>44</b>	<b>44,0</b>	<b>29,9</b>	<b>67,9%</b>
5.1 Interne Strukturen	12	12,0	10,0	83,3%
5.2 Interne Prozesse	24	24,0	12,9	53,8%
5.3 Finanzen	8	8,0	7,0	87,0%
<b>6 Kommunikation, Kooperation</b>	<b>96</b>	<b>96,0</b>	<b>65,7</b>	<b>68,4%</b>
6.1 Kommunikation	8	8,0	5,0	62,5%
6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	16,0	10,6	66,3%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24,0	10,8	45,0%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24,0	20,8	86,7%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	24	24,0	18,5	77,1%
<b>Total</b>	<b>500</b>	<b>411,6</b>	<b>235,0</b>	<b>57,1%</b>

## 4.2 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

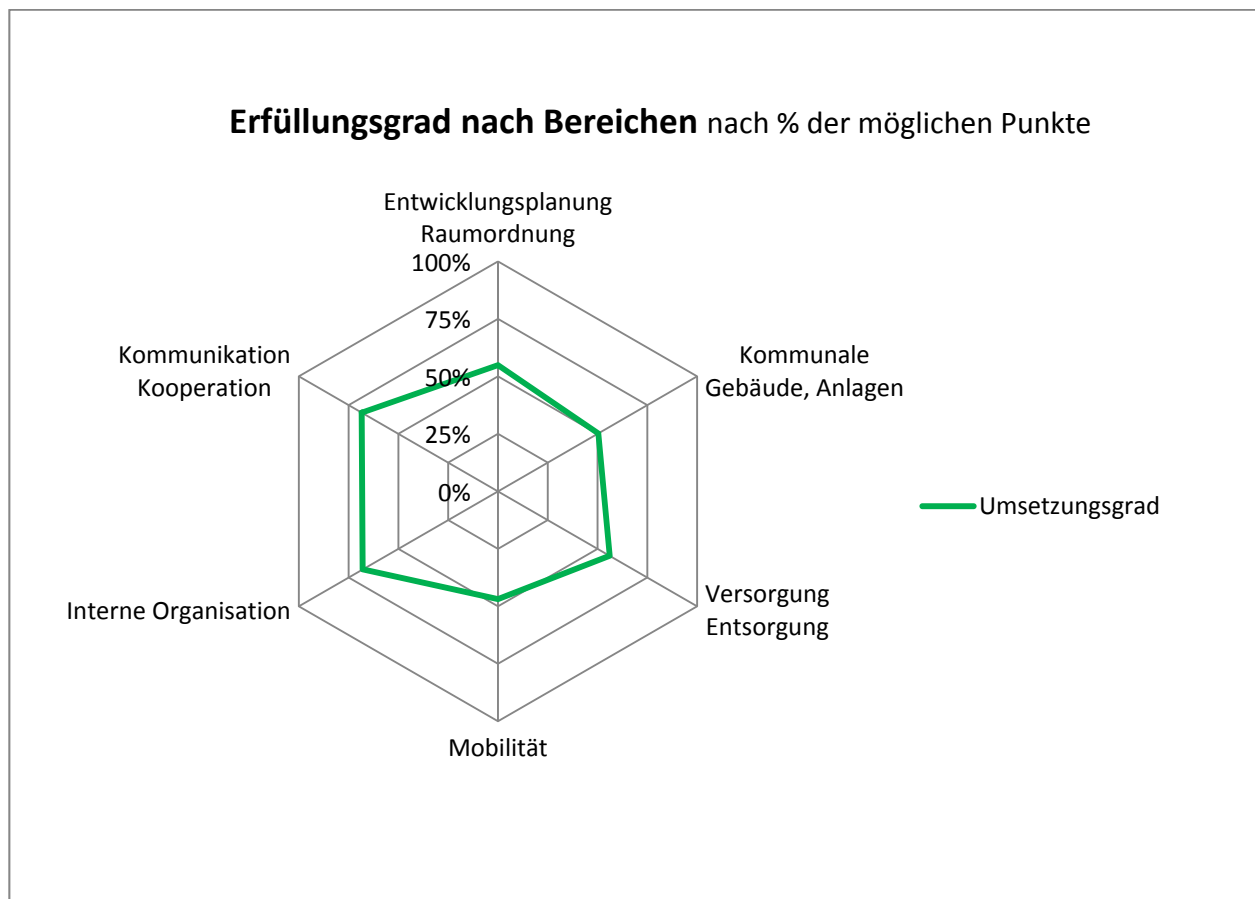
Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Um den Rahmenbedingungen der Gemeinde (Größe, eigene Stadtwerke, geografische Lage,...) Rechnung zu tragen, werden nach klaren Vorgaben die für die Gemeinde möglichen Punkte festgelegt. Der Umsetzungsgrad für die Gemeinde errechnet sich aus dem Quotient der erreichten Punkte zu den möglichen Punkten.

<b>Mögliche Punkte</b>	<b>411,6</b>
Erreichte Punkte	235
<b>Umsetzungsgrad</b>	<b>57,1 %</b>
<b>Auszeichnung</b>	<b>eee</b>



### 4.3 Energiepolitisches Profil



Im energiepolitischen Profil der Stadt Ternitz wird deutlich, dass in allen Bereich viele Aktivitäten gesetzt wurden. Besonders hohen Umsetzungsgrad erreichten die „interne Organisation“ und die „Kommunikation/Kooperation“. Die Bereiche „Mobilität“ mit knapp 47% und „Kommunale Gebäude, Anlagen“ mit 50% sind etwas schwächer ausgeprägt.

Im Vergleich zur ersten Auditierung im Jahr 2013 ergibt sich in allen Bereichen eine beachtliche Steigerung von insgesamt 15,7%.

Nr.	Titel	Umsetzungsqualität		
		eea 2016 (aktuell)	eea 2013	Unterschied
1	➤ Entwicklungsplanung, Raumordnung	54,9%	37,2%	+17,7%
2	➤ Kommunale Gebäude, Anlagen	50,4%	40,6%	+9,8%
3	➤ Versorgung, Entsorgung	56,1%	37,8%	+18,3%
4	➤ Mobilität	46,9%	32,5%	+14,4%
5	➤ Interne Organisation	67,9%	47,1%	+20,8%
6	➤ Kommunikation, Kooperation	68,4%	51,8%	+16,6%
		57,1%	41,4%	+15,7%

## 5 Stärken und Potentiale

### 5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
1	Entwicklungsplanung und Raumordnung	Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>1.1</b>	<b>Konzepte, Strategie</b>	<b>32</b>	<b>30,0</b>	<b>22</b>	<b>73,3%</b>
1.1.1	Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	6	6,0	6	100,0%
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	6	6,0	6	100,0%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10,0	5,5	55,0%
1.1.4	Auswertung der Folgen des Klimawandels	6	6,0	2,7	45,0%
1.1.5	Abfallkonzept	4	2,0	1,8	90,0%
<b>1.2</b>	<b>Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima</b>	<b>20</b>	<b>18,0</b>	<b>8,8</b>	<b>48,9%</b>
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10	8,0	4,8	60,0%
1.2.2	Mobilität und Verkehrsplanung	10	10,0	4	40,0%
<b>1.3</b>	<b>Verpflichtung von Grundeigentümern</b>	<b>20</b>	<b>12,0</b>	<b>2,6</b>	<b>21,7%</b>
1.3.1	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	10	7,0	2,1	30,0%
1.3.2	Innovative und nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10	5,0	0,5	10,0%
<b>1.4</b>	<b>Baubewilligung &amp; Baukontrolle</b>	<b>12</b>	<b>7,0</b>	<b>3,4</b>	<b>48,6%</b>
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8	3,0	1,8	60,0%
1.4.2	Energie- und Klimaberatung im Bauverfahren	4	4,0	1,6	40,0%
		<b>84</b>	<b>67,0</b>	<b>36,8</b>	<b>54,9%</b>

#### Stärken:

- Klimabündnis-Gemeinde seit 1991
- Energiepolitische Vision von „energieautarkem Ternitz“ und „Sonnenkraftwerk Ternitz“
- Energie- und Umweltstrategie (Ziele und teilw. quantifizierbare Maßnahmen bis 2030, GR Beschluss, 2016)
- Gemeinde verfügt über eine Energiebilanz (aus regionalem Energiekonzept 2011) und Indikatoren zur Entwicklung (Solaranlagen, PV-Anlagen, , geförderten Bauvorhaben, Entwicklung Energiekennzahlen)
- Mehrjährig ausgerichtete Energieplanungen werden vom e5-Team durchgeführt (Erweiterung des Biomassefernwärmenetzes, PV-Solarpotenzialanalyse)
- Planungen, um Hochwasserrisiko zu verringern
- Durchführung eines klima:aktiv Mobilitätschecks (2011) mit umfangreichem Maßnahmenkatalog
- Energieberatungen im Bauamt und Ausgabe einer Bauleutemappe
- Vertragsraumordnung (Bauzwang) bei Grundstücksverkauf ist im Gemeinderat beschlossen

#### Potentiale:

- Laufende Evaluierung und Umsetzung der Energie- und Umweltstrategie
- Regelmäßige Erstellung einer Energie/CO<sub>2</sub>-Bilanz für das Gemeindegebiet (alle 10 Jahre)

- Beauftragung eines Verkehrskonzepts und laufende Umsetzung von Maßnahmen zu Rad – und Fußverkehr
- Konzept zur Risikoabschätzung für die Folgen des Klimawandels anhand der Klimawandelanpassungsstrategie
- Energieberatung mehr in Bauverfahren integrieren, Beratungszahlen erhöhen
- flächen- und energiesparende Raumordnung etablieren (Raumordnungskonzept, Flächenwidmungsplan, Bebauungsplan)
- energierelevante Kriterien bei Ausschreibungen implementieren

## 5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
		Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>2</b>	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>				
<b>2.1</b>	<b>Energie- und Wassermanagement</b>	<b>26</b>	<b>26,0</b>	<b>16,5</b>	<b>63,5%</b>
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	4	4,0	1,2	30,0%
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6	6,0	5,4	90,0%
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6	6,0	5,4	90,0%
2.1.4	Sanierungskonzept	6	6,0	2,5	42,0%
2.1.5	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4	4,0	2	50,0%
<b>2.2</b>	<b>Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen</b>	<b>40</b>	<b>40,0</b>	<b>18,5</b>	<b>46,2%</b>
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8	8,0	5,8	73,0%
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8	8,0	1,6	20,0%
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8	8,0	3	37,0%
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8	8,0	1,8	22,0%
2.2.5	CO <sub>2</sub> -/Treibhausgasemissionen	8	8,0	6,3	79,0%
<b>2.3</b>	<b>Besondere Massnahmen</b>	<b>10</b>	<b>10,0</b>	<b>3,3</b>	<b>33,2%</b>
2.3.1	Straßenbeleuchtung	6	6,0	1,7	28,0%
2.3.2	Effizienz Wasser	4	4,0	1,6	41,0%
		<b>76</b>	<b>76,0</b>	<b>38,3</b>	<b>50,4%</b>

### Stärken:

- Genereller Grundsatzbeschluss des Gemeinderats zu energieeffizientem und nachhaltigen Bauen und Sanieren
- Bestandsaufnahme aller kommunalen Gebäude vorhanden (Erfassungsgrad 100%)
- Energiebuchhaltung: seit 2009 jährliche Daten, seit 2011 monatliche Daten, seit 2013 jährliche Energieberichte und Präsentation vor GR, seit 2016 EB-Vorbildgemeinde, wichtigsten Energieausweise erstellt
- Sanierungsplanung: Reihung und Priorisierung der zu sanierenden Objekte
- Straßenbeleuchtung: Tausch in LED bei 9 Hochleuchten sowie laufende Umstellung in LED, Lichtkataster
- 74% der Gemeindegebäude und 95% der gemeindeeigenen Wohnhäuser werden mit biogener Fernwärme versorgt, Ausbau der Fernwärme im Ortsteil Pottschach (2016)
- Einkauf von 100% erneuerbarem Strom ab 2016 (TÜV Herkunftsnachweis)
- Potenzialerhebung Wasserversorgung aus Grundwasser und PV für Schwimmbad
- Contracting für Sportzentrum geprüft, Strommonitoring für Sportzentrum installiert (2016)

### Potentiale:

- Erstellung einer umfassenden, verpflichtenden Richtlinien bzgl. Bau und Sanierung von kommunalen Gebäuden

- Erstellung detaillierter Sanierungskonzepte für alle gemeindeeigenen Gebäude, die nicht energieeffizient sind (bezüglich Wärme, Strom und Wasserverbrauch) inkl. Lebenszykluskosten, Budgetplanung und Sanierungsbeschlüssen
- Analyse + Maßnahmen insbesondere für mit Strom beheizte Feuerwehrhäuser und Volksschule, Schulen und Kindergärten und Veranstaltungshallen: teilweise enorme Grenzwertüberschreitungen
- Energieausweise in den Gebäuden aushängen, jährliche Energieberichte weiterführen
- Zähler adaptieren (Wärme und Strom trennen)
- Weitere Umstellung der Straßenbeleuchtung auf 100% energieeff. Leuchten, Teilnachtsenkungen prüfen
- Einkauf von zertifiziertem Ökostrom (TÜV nachhaltiger Ökostrom)
- Mustersanierung oder Neubau nach höchsten Energieeffizienzkriterien als Best Practise Beispiel
- Wassersparmaßnahmen und Bewusstseinsbildung bei NutzerInnen der Gemeindegebäude und Anlagen

### 5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
3	Versorgung, Entsorgung	Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>3.1</b>	<b>Firmenstrategie, Versorgungsstrategie</b>	<b>10</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0%</b>
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorger	6	0,0	-	-
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4	1,0	0,0	0,0%
<b>3.2</b>	<b>Produkte, Tarife, Kundeninformation</b>	<b>18</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	
3.2.1	Produkte- und Dienstleistungspalette	6	0,0	-	-
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	8	0,0	-	-
3.2.3	Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4	0,0	-	-
<b>3.3</b>	<b>Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet</b>	<b>34</b>	<b>22,0</b>	<b>10,2</b>	<b>46,3%</b>
3.3.1	Betriebliche Abwärme	6	6,0	2,1	35,0%
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerb. Energiequellen auf Gemeindegebiet	10	10,0	4,0	40,0%
3.3.3	Stromerzeugung aus erneuerb. Energiequellen auf Gemeindegebiet	8	6,0	4,1	68,0%
3.3.4	Wärme- und Kälte aus Stromproduktion	10	0,0	-	-
<b>3.4</b>	<b>Energieeffizienz - Wasserversorgung</b>	<b>8</b>	<b>6,0</b>	<b>5,6</b>	<b>93,8%</b>
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6	4,5	4,5	100,0%
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2	1,5	1,1	75,0%
<b>3.5</b>	<b>Energieeffizienz Abwasserreinigung</b>	<b>18</b>	<b>11,4</b>	<b>6,5</b>	<b>56,6%</b>
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6	3,6	3,2	90,0%
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4	2,4	0,0	0,0%
3.5.3	Klärgasnutzung	4	2,4	2,2	90,0%
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4	3,0	1,1	35,0%
<b>3.6</b>	<b>Energie aus Abfall</b>	<b>16</b>	<b>3,2</b>	<b>2,2</b>	<b>68,5%</b>
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8	1,6	1,4	87,0%
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4	1,6	0,8	50,0%
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	4	0,0	-	-
		<b>104</b>	<b>43,6</b>	<b>24,4</b>	<b>56,1%</b>

**Stärken:**

- Biomasseheizwerk(EVN) – Wärmeversorgung - Ausbau im Ortsteil Pottschach;
- Wasserleitungsverband: Sanierung Pumpenanlagen (Einsparung Strom 30%) und Errichtung PV- Anlagen (2016)
- Kläranlage –Anlagenoptimierung (100% Deckungsgrad Wärme, 53% Deckungsgrad Strom, 2015) und Errichtung einer PV- Anlage (2016)
- Einführung der Altpapiertonne als Holsystem
- Potenziale für erneuerbare Energien auf Gemeindegebiet großteils erhoben (Regionales Energiekonzept, PV-Studie, kaum Potenzial: Kleinwasserkraft, kein Potenzial: Wind)
- Erhöhung der PV - Leistung auf Gemeindegebiet durch das PV Projekt „Sonnenkraftwerk Ternitz“ auf 1 MWp innerhalb von 3 Jahren (ges. laut PV-Liga 2016: 1,7 MWp auf Gemeindegebiet), 2. Platz Bezirk – Zuwachs PV 2015
- Laut Industrie (Schöller-Bleckmann) kein Potenzial für Abwärmenutzung außerhalb des Betriebes

**Potentiale:**

- Zweckbindung für Abgabe für leitungsgebundene fossile Energieträger für Energieeffizienzprojekte
- derzeit kein wirtschaftliches Potenzial für Kraft –Wärme-Kopplung (Nutzung von Strom) – laufende Gespräche mit Betreiber EVN führen
- Aktivitäten zu Müllvermeidung, Mülltrennung, Wiederverwendung und –verwertung, Bewusstseinsbildung, Vorbildwirkung Gemeinde
- Laufende Gespräche mit Industrie und Gewerbe über mögliche nutzbare Abwärmepotenziale, Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie, Umstieg auf erneuerbare Wärme
- Trennsystem Regenwasser - Schmutzwasser ausbauen, Versiegelung vermeiden, Versickerung von Regenwasser fördern und umsetzen
- Potenzialerhebung für Abwärmenutzung aus Abwasserleitungen (z.B Wärmepumpe im Abwasserkanal)
- Bewusstseinsbildung zu effizienten Umgang mit Wasser, verschiedene Zielgruppen

## 5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
4	Mobilität	Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>4.1</b>	<b>Mobilität in der Verwaltung</b>	<b>8</b>	<b>8,0</b>	<b>2,6</b>	<b>32,5%</b>
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4	4,0	1,0	25,0%
4.1.2	Fahrzeugflotte der Gemeinde	4	4,0	1,6	40,0%
<b>4.2</b>	<b>Verkehrsberuhigung und Parkieren</b>	<b>28</b>	<b>20,0</b>	<b>12,2</b>	<b>61,0%</b>
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8	2,0	1,0	50,0%
4.2.2	Hauptachsen	6	6,0	3,6	60,0%
4.2.3	Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öffentlicher Plätze	10	10,0	6,8	68,0%
4.2.4	Städtische Liefersysteme	4	2,0	0,8	40,0%
<b>4.3</b>	<b>Nicht motorisierte Mobilität</b>	<b>26</b>	<b>25,0</b>	<b>11,3</b>	<b>45,0%</b>
4.3.1	Fusswegenetz, Beschilderung	10	10,0	5,0	50,0%
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10	10,0	4,0	40,0%
4.3.3	Fahrrad-Abstellanlagen	6	5,0	2,3	45,0%
<b>4.4</b>	<b>Öffentlicher Verkehr</b>	<b>20</b>	<b>18,0</b>	<b>6,6</b>	<b>36,7%</b>
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10	10,0	3,0	30,0%
4.4.2	Vortritt für ÖV	4	2,0	0,6	30,0%
4.4.3	Kombinierte Mobilität	6	6,0	3,0	50,0%
<b>4.5</b>	<b>Mobilitätsmarketing</b>	<b>14</b>	<b>14,0</b>	<b>7,2</b>	<b>51,4%</b>
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8	8,0	6,0	75,0%
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6	6,0	1,2	20,0%
		<b>96</b>	<b>85,0</b>	<b>39,9</b>	<b>46,9%</b>

### Stärken:

- Mobilitätsbefragung der VerwaltungsmitarbeiterInnen (2012) und klimaaktiv Mobilitätscheck (2012)
- Grundsatzbeschluss für die energieeffiziente Beschaffung von Fahrzeugen für den Fuhrpark
- Fahrzeugbuchhaltung und jährlicher Verbrauchsbericht (ohne km-Leistung)
- Anschaffung eines e-Autos für „Essen auf Räder“ (2011), Dienst-E-auto (2016)
- Gliederung in Haupt- und Nebenachsen, 3 Kreisverkehre bei Hauptachse errichtet
- Viele Nebenstraßen und Siedlungsstraßen temporeduziert (30er Zonen)
- Geförderte Taxifahrten für Fahrten innerhalb von Stadtgebiet (erweitert 2015)
- Abgabe einer ÖBB- Businesscard für Bürgerinnen (seit 2014)
- Bestellung und Ausbildung eines Mobilitätsbeauftragten in der Verwaltung (2014)
- Jährliche Veranstaltungen zu Mobilität (E-Mobilitätstage 2014, 2015), wir radln in die Kirche (2014,2015)
- Umsetzung Projekt „Smart2School“ (Kooperation Boku, mehrere Schulen, 2014/15; Umbau Bushaltestelle, Plakataktion, Schulweganalysen), weitere Schul-WS
- Gründung einer Radlobby-Gruppe in Ternitz (2016)
- Beteiligung am regionalen Radwandertag Schwarzatal durch e5-Teammitglieder (KEM; 2015,2016)
- Radkarte in Informationsfolder an alle Haushalte (Kleinregion Schwarzatal)
- Erhebung der Radabstellanlagen in Ternitz



- Park and Ride Anlage für Kfz und Fahrräder an den Bahnhöfen Ternitz und Pottschach
- gute öffentliche Anbindung an übergeordneten Bahnverkehr (VOR) und regelmäßiger Fahrplandialog
- zwei Radwege durch den Ort, Sanierung entlang Hauptroute (2015)
- Stadtplatz verkehrsberuhigt, E-Ladestelle errichtet, Kurzparkzone (gebührenfrei) um Stadtplatz
- In Umsetzung: neue Fuß- und Radbrücke über die Südbahn (Watschinger Steg)

**Potentiale:**

- Erarbeitung von Maßnahmen aus der Mobilitätsbefragung mit den Bediensteten
- Verbindliche Richtlinien für effiziente Gemeinde – Fahrzeug - Beschaffung
- Laufende Verbesserung der vorhandenen Radfahrabstellanlagen (viele Felgenkiller)
- Innerörtliches Rad- und Fußleitsystem laut Mobilitätscheck
- absperrbarer Fahrradraum am Bahnhof in Kooperation mit ÖBB; Servicestelle für Radfahrer
- Weiterführen der regelmäßige Informationen, Veranstaltungen und Zusammenarbeit verschiedene Zielgruppen (Schulen BürgerInnen, NeubürgerInnen, Betriebe, Radlobby...)
- Weitere Umsetzung des Maßnahmenkataloges vom Klima: Aktiv Mobilitätscheck
- Mobilitätsberatung im Bauverfahren (Mobilitätsunterlagen in Bauleutemappe)
- Potenzial Vortritt für ÖV prüfen: Haltestellen ohne Busbuchten, Rückbau prüfen, behindertengerecht
- Potenzial für ÖV – Angebote innerhalb der Gemeinde prüfen (die einzelnen Ortsteile sind öffentlich nicht erreichbar) – eventuell Fahrtendienst, Anrufsammeltaxi
- Umsetzung eines Leuchtturmprojektes, z.B. E-Carsharing
- Umsetzung von Mobilitätswoche 2016 und Mobilitätsmanagement für Schulen
- Einführung eines Pedibus
- Eigener Mobilitätsbereich auf Homepage

## 5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
5	Interne Organisation	Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>5.1</b>	<b>Interne Strukturen</b>	<b>12</b>	<b>12,0</b>	<b>10,0</b>	<b>83,3%</b>
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8	8,0	6,0	75,0%
5.1.2	Gremium	4	4,0	4,0	100,0%
<b>5.2</b>	<b>Interne Prozesse</b>	<b>24</b>	<b>24,0</b>	<b>12,9</b>	<b>53,8%</b>
5.2.1	Einbezug des Personals	2	2,0	0,5	25,0%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10,0	8,5	85,0%
5.2.3	Weiterbildung	6	6,0	3,9	65,0%
5.2.4	Beschaffungswesen	6	6,0	0,0	0,0%
<b>5.3</b>	<b>Finanzen</b>	<b>8</b>	<b>8,0</b>	<b>7,0</b>	<b>87,0%</b>
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindegarbeit	8	8,0	7,0	87,0%
		<b>44</b>	<b>44,0</b>	<b>29,9</b>	<b>67,9%</b>

### Stärken:

- Zuständigkeiten geklärt, Personalressourcen für Energie/Klimaschutz vorhanden (Energiebeauftragter, Mob. Beauftragter)
- Budget für die energiepolitische Arbeit ist vorhanden (e5-Team, Öffentlichkeitsarbeit)
- Gemeinde unterstützt prinzipiell Weiterbildungen der MitarbeiterInnen
- Politisch verantwortliche Entscheidungsträger und Gemeindeverwaltung sind im e5 Team integriert
- Viele Weiterbildungen vom Energiebeauftragten zu Energiethemen, Ausbildung Mob. Beauftragter
- Das e5 – Team tagt mind. 3 mal pro Jahr, die Sitzungen werden protokolliert
- Das e5-Team führt jährlich interne Audits durch und macht Jahresplanungen
- Projekte mit Verwaltung: Energieeffizienz - Workshop in der Verwaltung (2012), großes Energiesparprojekt der Verwaltung (2011, 2012)

### Potentiale:

- Veröffentlichung der Auditergebnisse, des jährlichen Aktivitätenplanes und Indikatoren (Homepage, Gemeindezeitung)
- Umfassende Regelungen für nachhaltiges zentrales Beschaffungswesen (Beschaffungsrichtlinien) und Umsetzungen in den Abteilungen starten
- Anreizsystem für Eigeninitiative von Mitarbeiter/innen, Belohnungssystem für Einsparungen
- Jährliche Berichtslegung der Arbeit des e5-Teams vor Gemeindegremien
- Weiterbildungsbedarf erheben und Bedienstete zu Weiterbildungen nach e5-Handlungsfeldern motivieren
- Weiterhin regelmäßige e5-Sitzungen und Umsetzungen der Jahresplanungen
- Wiederaufnahme des Energiesparprojektes, Schulung der Hauswarte, NutzerInnen zum Energiesparen
- Investive Maßnahmen der e5-Planungen ins Budget einbringen
- detaillierte Aufstellung des Budgets für energiepolitische Arbeiten

## 5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Maßnahmenpakete, Maßnahmen		Umsetzungsgrad			
6	Kommunikation und Kooperation	Max.	Mögl.	Eff.	%
<b>6.1</b>	<b>Kommunikation</b>	<b>8</b>	<b>8,0</b>	<b>5,0</b>	<b>62,5%</b>
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4	4,0	2,8	70,0%
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4	4,0	2,2	55,0%
<b>6.2</b>	<b>Kooperation und Kommunikation mit Behörden</b>	<b>16</b>	<b>16,0</b>	<b>10,6</b>	<b>66,3%</b>
6.2.1	Institutionen im sozialen Wohnungsbau	6	6,0	3,9	65,0%
6.2.2	Andere Gemeinden und Regionen	6	6,0	4,5	75,0%
6.2.3	Regionale, nationale Behörden	2	2,0	1,0	50,0%
6.2.4	Universitäten, Forschung	2	2,0	1,2	60,0%
<b>6.3</b>	<b>Kooperation und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie</b>	<b>24</b>	<b>24,0</b>	<b>10,8</b>	<b>45,0%</b>
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	10	10,0	5,0	50,0%
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6	6,0	3,0	50,0%
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	4,0	1,2	30,0%
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4	4,0	1,6	40,0%
<b>6.4</b>	<b>Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren</b>	<b>24</b>	<b>24,0</b>	<b>20,8</b>	<b>86,7%</b>
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6,0	5,1	85,0%
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10	10,0	9,0	95,0%
6.4.3	Schulen, Kindergärten	4	4,0	3,6	90,0%
6.4.4	Multiplikatoren (Politische Parteien, NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4	4,0	2,6	65,0%
<b>6.5</b>	<b>Unterstützung privater Aktivitäten</b>	<b>24</b>	<b>24,0</b>	<b>18,5</b>	<b>77,1%</b>
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	10,0	8,5	85,0%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4	4,0	3,2	80,0%
6.5.3	Finanzielle Förderung	10	10,0	6,8	68,0%
		<b>96</b>	<b>96,0</b>	<b>65,7</b>	<b>68,4%</b>

### Stärken:

- Regelmäßig Energie- und Klimaschutzthemen in Gemeindezeitung und Artikel auf Homepage und regionale Berichterstattung (NÖN) und Aussagen durch Politik zu Energieeffizienz, e5 etc.
- Viele Kooperationen mit Schulen und Kindergärten zu Energie und Klimaschutz (Kooperationspartner KEM, Südwind, Klimabündnis, Boku)
- 2x Betreutes Wohnen und Pflegeheim an Fernwärme angeschlossen, Gespräche Politik und Verwaltung
- 2 Bürger/innen und Interessensvertreter/innen sind im e5 – Team
- Gemeindeförderungen für Bürger/innen
- Resolutionen: TTIP (2014)
- Kooperationen mit Betrieben (Tag der Sonne 2014, Tag d. Nachhaltigkeit 2014, e-Mobilitätstag mit Autohaus, PV – Bürgerbeteiligungsprojekt mit regionalem Unternehmen)
- Kooperation mit Region (Leaderregion NÖ-Süd, Klima-Energie-Modell-Region, e5 – Gemeinden, Kleinregion)
- Gemeinde bewirbt Energieberatung für Bevölkerung (z.B. Energieberatung für einkommenschwache Haushalte, Stromsparberatung) Umsetzung v. Beratungen über NÖ Landesschnitt
- PV- Bürgerbeteiligung „Sonnenstadt Ternitz“ ist Leuchtturm und überregional beachtet

**Potentiale:**

- Jährlicher Öffentlichkeitsarbeitsplan gemeinsam mit e5-Team (Kommunikationskonzept)
- Regelmäßige Gespräche und Kooperationen mit Betrieben und Industrie im Energiebereich
- Regelmäßige wiederkehrende Energieschwerpunkte und Veranstaltungen in der Gemeinde (z.B. Tag der Sonne, Klimaaktionswoche, Mobilitätswoche, Energiebuchhaltung für Private, Energieberatungen etc.)
- Kooperationen mit Schulen und Kindergärten weiterführen
- Regelmäßige Stellungnahmen zu energiepolitischen Themen
- Klare Aussagen zu Standortmarketing in Energiefragen
- Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, Vereinen, Forst- und Landwirtschaft, Multiplikatoren
- Institutionalisierte und regelmäßige Gespräche mit Investoren, Wohnbauträgern, sozialen Wohnbauträgern zu Energieeffizienz und erneuerbarer Energie
- Ansiedlung von „grünen“ Firmen, Energie- und Klimaschutz, nachhaltige Mobilität, umweltfreundlicher Tourismus etc. mit Wirtschaftsförderung verknüpfen
- Adaptierung der Gemeindeförderungen und Evaluierung wegen sinkender Auszahlungssummen
- Schaffung eines Leuchtturmprojekts im Energiebereich

## 6 Anmerkungen der e5-Kommission

Die Kommission gratuliert der Stadtgemeinde Ternitz zum ausgezeichneten Ergebnis der zweiten Auditierung. Die Entwicklung im e5-Programm seit der letzten Auditierung ist beeindruckend, viele Empfehlungen wurden vorangetrieben und umgesetzt.

Hervorzuheben ist die Erstellung der Energie- und Umweltstrategie sowie die zahlreichen Veranstaltungen für Schulen und Bevölkerung zum Energiesparen und insbesondere zu Mobilität.

Die erfolgten Sanierungen beim Wasserleitungsverband und bei der Kläranlage sowie die dort errichteten PV-Anlagen bringen große Energieeinsparungen für die nächsten Jahre.

Besondere Anerkennung verdient das Bürgerbeteiligungs-Projekt „Sonnenstadt Ternitz“ und die Erreichung von mehr als 1 MW installierter PV-Leistung auf Gemeindegebiet. Dieses Projekt ist überregional sichtbar und vorbildhaft.

Eine Herausforderung für die nächsten Jahre wird aus Sicht der Kommission die Verbesserung des Energiestandards der gemeindeeigenen Gebäude darstellen. Durch die vorbildhaft geführte Energiebuchhaltung werden Potenziale sichtbar und es wird empfohlen langfristige Sanierungsplanungen mit Augenmerk auf Energieeffizienz zu erstellen und umzusetzen. Die laufende Prüfung von Contracting-Modellen zur Finanzierung wird empfohlen.

Bei der nachhaltigen Beschaffung und beim Fuhrpark sehen die Kommissionsmitglieder ebenso wie bei der Schaffung nachhaltiger Mobilitätsangebote weitere Potenziale für die Arbeit des e5-Teams.

Das e5-Team bildet eine tragfähige Struktur für erfolgreiche Umsetzungen. Die e5-Stadt Ternitz ist auf einem guten Weg.

Die e5 – Kommission gratuliert der Stadtgemeinde Ternitz herzlich zur erreichten Auszeichnung und viel Erfolg für zukünftige Projekte!

### 6.1 Mitglieder der e5-Kommission

DI Dr. Werner Pracherstorfer	NÖ Landesregierung, RU Raumordnung, Umwelt und Verkehr Abt. Gesamt-verkehrsangelegenheiten RU7
DI Peter Obricht	NÖ Landesregierung, RU3, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
Ing. Franz Patzl	NÖ Landesregierung, RU3, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
DI Dr. Heimo Bürbaumer	AEA, Geschäftsstelle e5- Österreich
DI Markus Schuster	Herry Consult GmbH.



## 6.2 Unterschriften der Auditverantwortlichen



---

Mag. Petra Gruber, Auditorin  
Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen

i.A.



---

Dr. Herbert Greisberger, Geschäftsführer  
Energie- und Umweltagentur NÖ